

„BABY HOME KIT“ SOLL DEN KINDERWUNSCH PER DO-IT-YOURSELF-PRINZIP ERFÜLLEN - GANZ OHNE KLINIK

DR. MARION VOLLMER MÖCHTE MIT „BABY HOME KIT“ EINE ALTERNATIVE ZU TEUREN FERTILITÄTSKLINIKEN BIETEN. DER WELTWEITE BEDARF SEI RIESIG.

Für viele Paare ist es der große Wunsch, die ultimative Vollendung einer liebevollen Beziehung – ein gemeinsames Kind. Doch nicht immer reichen eine Frau und ein Mann aus, um den Traum von der Fortpflanzung wahr zu machen. Spielt die Biologie nicht mit, muss in speziellen Kliniken nachgeholfen werden. Für teures Geld und mit langen Wartezeiten. Ein Umstand, den **Dr. Marion Vollmer** ändern will.

„Unser Ziel ist es, das Monopol der Fertilitätskliniken zu kippen und eine Lösung anzubieten, die für alle betroffenen Paare bezahlbar und auch erreichbar ist“, sagt die Gründerin und CEO von *Baby Home Kit*.

Der Ansatz des **Startups** aus Unterhaching klingt gewöhnungsbedürftig, denn eine solche Herangehensweise an dieses Thema gab es bislang nicht: Mit dem Baby Home Kit und einer dazugehörigen **App** soll der Elternwunsch im Do-it-yourself-Prinzip realisiert werden.



INNOVATOR

TIPPS VON RICHARD BRANSON

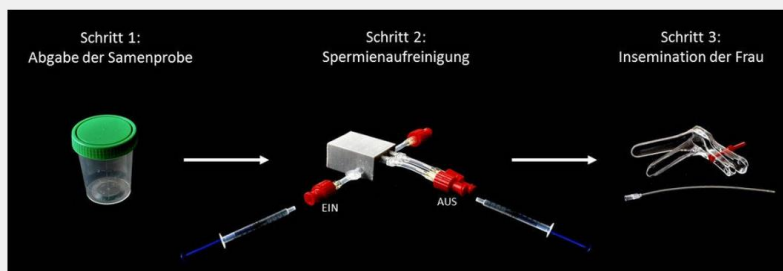
Was der schillernde „Virgin“-Boss in 50 Jahren als Entrepreneur gelernt hat



© BABY HOME KIT

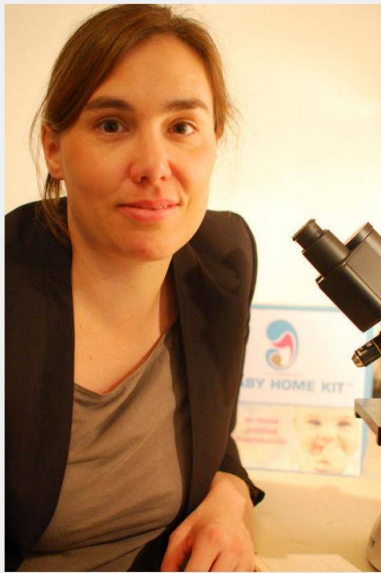
ist die Spermienaufreinigung, die bisher nur in Kliniken möglich war. Mit unserem neuen, patentierten Spermienaufreiner ist dies nun auch zuhause möglich, sodass eine gängige Form der Behandlungen in den Kinderwunschzentren - die **Intrauterine Insemination** - nun auch zuhause durchgeführt werden kann“, erklärt Vollmer.

„Ursprünglich war unser Plan, das gängige Verfahren zur Spermienaufreinigung in den Kliniken zu verbessern. Dieses wurde seit ca. 40 Jahren kaum weiterentwickelt und ist zum Teil sogar schädigend für Spermien. Wir haben aber schnell gelernt, dass die Kliniken eher nach dem Prinzip ‚never change a running system‘ operieren und trotz ihrer niedrigen Erfolgsquoten kein Interesse an einer Veränderung haben. Deshalb haben wir umgedacht und uns gesagt: ‚Ok, dann ganz ohne Klinik!‘“



Bei der Intrauterinen Insemination gibt der Mann zunächst seine Samenprobe ab, dies erfolgt in einem einfachen Becher. Mit Hilfe einer Spritze wird die Probe in den Spermienaufreiniger eingeführt. Darin schwimmen die Spermien durch ein komplexes Netzwerk und werden dadurch von toten Zellen und unerwünschten Samenanteilen getrennt. Nach ca. 30 Minuten können die aufgereinigten Spermien mit einer Spritze isoliert werden und mit Hilfe eines speziellen Katheters in die Gebärmutter der Frau eingeführt werden.

Unterstützend zum Baby Home Kit soll die Baby Home App der Frau dabei helfen, ihren Zyklus zu überwachen und ihr mitteilen, wann der richtige Zeitpunkt für die Anwendung des Kits ist. Zudem erklären Videos und Animationen die Anwendung des Spermienaufreinigers und die Vorgehensweise bei der Insemination der Frau.



Dr. Marion Vollmer will kinderlosen Paaren auf eine neue Art helfen.
© BABY HOME KIT

THE RED BULLETIN INNOVATOR: Das ist ein sehr intimes Thema. Glauben Sie wirklich, dass Menschen das mit einem Home Kit erledigen wollen, anstatt ihre zukünftigen Kinder in die Hände eines Arztes zu legen?

DR. MARION VOLLMER: Der Bedarf einer derartigen Lösung ist enorm, da die Zahl der Paare mit Fertilitätsproblemen stetig steigt. Derzeit sind etwa 50 Millionen Paare weltweit davon betroffen. Fertilitätskliniken ermöglichen aufgrund ihrer hohen Preise und begrenzter Erreichbarkeit nur einem kleinen Teil davon eine Behandlung.

Wie viel soll ein Baby Home Kit kosten?

Unser Ziel ist es, das Kit für alle Paare mit unerfülltem Kinderwunsch erschwinglich zu machen. Der Preis, den wir derzeit anstreben, liegt bei 50 Euro. Bisherige Behandlungen in den Kliniken kosten zwischen 500 und 10.000 Euro. Viele Paare sehen sich sogar dazu gezwungen, **Crowdfunding-Kampagnen** zu starten und Geld zu sammeln, um ihren Kinderwunsch zu erfüllen. Hinzu kommt, dass es im Normalfall mehrere Behandlungen braucht, ehe sich der Erfolg einstellt. Vor diesem Hintergrund fällt der Preisunterschied noch drastischer aus.

Wie fallen die ersten Reaktionen von betroffenen Paaren, aber auch Ärzten aus?

Wir bekommen Feedback von Paaren weltweit, die uns fragen, wann unser Produkt auf den Markt kommt. Oftmals ist das Baby Home Kit der einzige Hoffnungsschimmer, der diesen Paaren noch bleibt, da die Klinik keine Option für sie ist und mit jedem weiteren Monat eine weitere Möglichkeit verstreicht, doch noch ein Kind zu bekommen.

Einige Ärzte und Wissenschaftler haben einen Vorgänger unseres Spermienaufreinigers getestet und sowohl die gute Handhabbarkeit als auch die sehr gute Spermienqualität gelobt. Nichtsdestotrotz sind wir ein Konkurrent von Kinderwunschzentren, sodass sich die Begeisterung bei den Reproduktionsmedizinern naturgemäß in Grenzen hält.

Wie planen Sie, ihr Produkt zu vertreiben?

Vorwiegend auf dem Online-Weg. Das bietet den Vorteil, dass man mit diesem heiklen Thema nicht in der Öffentlichkeit hantieren muss, sondern es anonym halten kann. Uns schwebt aber auch vor, dass unsere Kits einmal im Supermarkt neben dem Schwangerschaftstest stehen.

Wann wird das Baby Home Kit erhältlich sein?

Wir präsentieren unser Produkt im November auf der **Fertility Show** in London und werden eine Crowdfunding-Kampagne starten. Unser Ziel sind 50.000 US-Dollar, um letzte klinische Tests durchführen zu können. Diese sollen demonstrieren, wie gut unser Spermienaufreiniger funktioniert und dass er für die Anwendung im Baby Home Kit geeignet ist. Abhängig von den Zulassungsbestimmungen in den verschiedenen Ländern rechnen wir damit, dass das Baby Home Kit in ein bis zwei Jahren auf den Markt kommt.

DR. MARION VOLLMER



Nach mehreren Jahren in der Chemie-Industrie verschrieb sich Vollmer den Biowissenschaften und fokussierte sich auf Molekularbiologie, Genetik und Immunologie. In ihrer **Doktorarbeit** befasste sie sich mit Embryologie und Stammzellenforschung.

Ihre berufliche Laufbahn führte Vollmer zum Pharma-Unternehmen **Sandoz**, ehe sie ihre Forschung an der **Ludwig-Maximilians-Universität München** sowie an der **University of Toronto** fortsetzte.

Ihre jüngste Publikation - "**Turning the Corner in Fertility**" - dreht sich um die Selektion von Spermien anhand ihrer Vorliebe, Begrenzungen zu folgen und um Kurven zu schwimmen. Diese Spermien erhöhen die Erfolgchancen bei der Reproduktion.